



Forschung armasuisse Wissenschaft und Technologie

Dr. Hansruedi Bircher
Feuerwerkerstrasse 39
CH-3602 Thun
Tel. +41 58 468 30 03
Fax. +41 58 468 28 41
hansruedi.bircher@armasuisse.ch



Technologien entwickeln sich so rasch wie noch nie. Sie sind wesentliche Treiber bei der Ausgestaltung moderner Armeen und Schlüsselfaktoren erfolgreicher Operationsführung. Forschung generiert heute das Wissen, welches benötigt wird um künftigen Sicherheitsanforderungen unseres Landes begegnen zu können. In diesem Sinne ist Forschung eine Investition in die Sicherstellung der künftigen Expertisefähigkeit und damit eine Grundlage zum Abbau von Planungs- und Beschaffungsrisiken unserer Sicherheitskräfte.

Im heutigen Umfeld ist die Planung, die Beschaffung und der Betrieb der Mittel für die Armee anspruchsvoller geworden. Dies hat nicht nur mit dem raschen Technologiefortschritt zu tun, sondern auch mit den Veränderungen in der Wirtschaft und in unserer Gesellschaft. Gefahren und Verwundbarkeiten haben sich aufgrund der weitgehenden Vernetzung und Internationalisierung gewandelt. Dies spiegelt sich in den benötigten Fähigkeiten und Einsatzmitteln wieder, welche auch für eine Milizarmee beherrschbar bleiben müssen. Die Komplexität des beschriebenen Umfelds benötigt eine umfassende Risikobetrachtung, damit Kosten und Nutzen von Einsatzmitteln ausgewogen bleiben. Dabei spielt die Wahl der geeigneten Technologien eine wichtige Rolle. Sowohl bei der Planung wie auch bei der Beschaffung und während des Betriebs ihrer Einsatzmittel ist die Schweizer Armee auf technisch-wissenschaftliche Kompetenzen angewiesen, damit sie die Risiken hinsichtlich Kosten, Nutzen und Verwundbarkeit neutral beurteilen und so ihre Interessen gegenüber Dritten glaubwürdig vertreten kann.

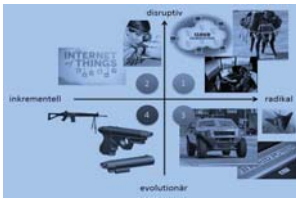
Ziel der Forschung ist ein langfristiger, nachhaltiger und zeitgerechter Kompetenzaufbau unter Einbezug von Partnern aus internen und externen Kompetenzstellen, nationalen und internationalen Sicherheitsorganisationen, der Wissenschaft und der Industrie. Die Sicherstel-

lung einer künftigen Expertisefähigkeit erfordert einen multidisziplinären Forschungsansatz. Demonstratoren dienen dazu, den Einfluss technisch-wissenschaftlicher Entwicklungen auf die operationellen Fähigkeiten von Sicherheitskräften aufzuzeigen, um damit die Planungsprozesse der Armee zu unterstützen.

Die Forschungsaktivitäten von armasuisse sind in Forschungsprogrammen gegliedert, welche sich inhaltlich weitgehend an den operationellen Fähigkeiten der Armee orientieren. Die Forschungsprogramme sind daher interdisziplinär geführt und bilden die Grundlage für Kompetenznetzwerke mit Universitäten, Fachhochschulen, Instituten und der Industrie. Jährliche Forschungsrapporte orientieren über die wesentlichen Technologietrends, Resultate und Erkenntnisse, sowie über die künftige Ausrichtung der Programme.



Strategische Steuerung



Langfristiger Forschungsplan 2017 - 2020

Der langfristige Forschungsplan legt die strategische Ausrichtung, die Forschungsschwerpunkte und die prioritären Themenbereiche fest. Diese werden aus den sicherheitspolitischen Vorgaben, dem Bedarf der Streitkräfte und der technologischen Entwicklung abgeleitet. Dabei wird revolutionären und disruptiven Technologieentwicklungen besondere Beachtung geschenkt.



Forschungsaufsicht

Für die strategische Steuerung der Forschungsaktivitäten ist die Forschungsaufsicht zuständig. Diese setzt sich aus Vertretern des Planungsstabs der Armee und armasuisse W+T zusammen. Die Forschungsaufsicht ist für die korrekte strategische Ausrichtung der Forschung, ein adäquates strategisches Themensetting und die Einbindung der Forschung in die Planungs- und Entwicklungsprozesse der Armee zuständig.

Umsetzung



Vorgehen

Ein jährlicher Forschungsplan orientiert über die Aktivitäten auf Programm- und Projektebene. Die operative Umsetzung findet im Rahmen von Projekten in sechs Programmen und in einem Querschnittsbereich statt. Der Wissenstransfer wird durch Workshops, Symposien und Vorfürhungen sichergestellt. Weil die selben Mitarbeiter sowohl Expertisen erstellen wie auch Forschungsprojekte führen ist ein nahtloser Übergang von Erkenntnissen aus der Forschung in die Leistungserstellung von W+T gewährleistet.

Forschungsprogramme und Querschnittsbereich



Forschungsprogramm 1
Aufklärung und Überwachung



Forschungsprogramm 2
Kommunikation



Forschungsprogramm 3
Cyberspace und Information



Forschungsprogramm 4
Wirkung, Schutz & Sicherheit



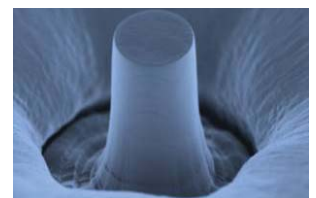
Forschungsprogramm 56
Unbemannte mobile Systeme



Forschungsprogramm 7
Technologiefrüherkennung



Querschnittsbereich:
Komplexitätsmanagement & Human Factors



Querschnittsbereich:
Materialwissenschaften & Energie

Weitere Informationen und Unterlagen finden Sie unter

www.sicherheitsforschung.ch

